



Wieviel Paulus steckt im Münster?

Am 29. Juni feiern wir den Gedenktag Peter und Paul. Beim Themenspaziergang am vergangenen Sonntag führten die beiden Kirchenführer M. Vetter und Th. Dietz die zwanzig Teilnehmenden informativ, lebendig und anschaulich durch Leben und Wirken des Heiligen Paulus und auch durch die wechselvolle Geschichte des Münsters St. Paul.

Paulus, als Saul, in Tarsus als Sohn jüdischer Eltern geboren, machte im Laufe seines Lebens eine enorme Wandlung durch. Er wird vom Christenverfolger durch Berufung zum Apostel der Völker und nennt sich fortan Paulus. Verbunden mit seinem Damaskuserlebnis ist sein Auftrag, das Evangelium in der ganzen römischen Welt zu verbreiten. Seine Missionsreisen führten ihn vor allem in die östliche Mittelmeerregion. Durch seine Briefe hielt er Kontakt zu den von ihm gegründeten Gemeinden. Den Tod durch das Schwert erlitt er in Rom zur Zeit Neros. Im Müns-



das Damaskuserlebnis des Paulus, Detail des Nordfensters

Foto: Team Themenspaziergänge

ter St. Paul finden wir zwei Darstellungen von Paulus: auf dem mittleren großen Schlussstein im Gewölbe sowie die Statue beim Taufbecken. Seine Attribute sind Schwert und Buch, das Buch ist Kennzeichen der Apostel und das Schwert steht für seinen Märtyrertod.

In den Fenstern von W. Geyer im

Chor finden wir einen Bezug zu Paulus: Seine Briefe sind das Thema: Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, mit Bezügen zu den Paulus Briefen sind gegenübergestellt.

Der im Laufe der Jahrhunderte mehrfach geänderte Name der Kirche spiegelt ihre wechselvolle Geschichte und unterschiedliche Nutzung wider. Ursprünglich als Dreifaltigkeitskirche von Albertus Magnus 1268 geweiht, war sie die Klosterkirche der Dominikaner. Davon leitete sich der Name Predigerkirche ab. Nach 1664 hieß sie die neue und nach ihrem Verfall im 19. Jh. die wüste Kirche. Als katholische Kirche wieder geweiht war sie die Paulskirche und 1968, zum 700. Weihejubiläum, erhob sie Bischof Carl-Josef Leiprecht zum Münster St. Paul.

Der nächste Themenspaziergang findet am 21.7. statt. Thema wird das „Predigerkirchen Jubeljahr“ sein. Gabriele Alf-Dietz



Förderverein Münster St. Paul

Wie viel Paulus steckt im Münster?

Themenspaziergang im Münster St. Paul am Sonntag 16. Juni um 15 Uhr. Aus Anlass des Patroziniums am 29. Juni wollen wir heute mit Ihnen Bezüge zum Kirchenpatron Paulus von Tarsus erkunden:

Das Esslinger Münster St. Paul war nicht immer „Münster“. Zu Beginn wurde sie „Predigerkirche“ genannt. Dann, nach der frühbarocken Renovierung 1664 im „Predigerkirchen Jubeljahr“, nannte der Rat der Stadt sie „neue Kirche“. Und angeblich hieß sie im frühen 19. Jahrhundert die „wüste Kirche“. Aber seit wann heißt die ehemalige Dominikanerklosterkirche „St. Paul“? Und seit wann nennen wir sie Münster? Und was könnten die Gründe für den Namen und den Ehrentitel sein?

Der „Heidenapostel“ Paulus ist in unterschiedlichen Kunstwerken an mehreren Stellen das heutige Thema im Kirchenraum. Können diese Bezüge uns bei der Lösung dieser Rätsel weiterhelfen?

Und steckt in „Paulus“ möglicherweise sogar eine Art Programm? Kommen Sie, erkunden Sie mit uns die Geschichte dieser Kirche und auch die spirituellen Bezüge zum Namen und zum Patron. Wir treffen uns um 15 Uhr vor dem Haus der katholischen Kirche gegenüber dem Nordportal des Münsters. Themenspaziergänge im Münster St. Paul finden an jedem dritten Sonntag im Monat jeweils um 15 Uhr zu wechselnden Fragestellungen statt. Wenn Ihnen der Spaziergang gefallen hat



Schlussstein im Münster St. Paul

Foto: Team Themenspaziergänge

und Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihren Beitrag im Opferstock beim Judas Thaddäus.